

Erfahrungsbericht

Hongik University – Wintersemester 16/17

Vorbereitung

Bei einem Vortrag vom IKT von Manuel Löwer bin ich auf die Hongik University in Seoul aufmerksam geworden. Mit ihm konnte ich auch einige Fragen zum Bewerbungsprozess klären. Um sich über das Fächerangebot zu informieren ist die Seite des International Offices mit den zugehörigen Links sehr hilfreich. Nachdem man die Zusage bekommen hat, erhält man vom International Office der Hongik außerdem ein Bündel an Informationen und bekommt seinen Buddy zugeteilt.

Studienvorhaben

Bei der Willkommens- und Infoveranstaltung in Korea erhält man eine Liste mit allen Kursen, die man belegen kann. Da man an der Hongik auch die Möglichkeit bekommt fachfremde Kurse zu belegen, lohnt es sich auch einen Blick in die Listen der anderen Fachbereiche zu werfen. In der ersten Woche des Semesters, der so genannten Shoppingweek, hat man die Möglichkeit sich Kurse unverbindlich anzuschauen. Von daher muss man sich nicht vor dem Beginn des Auslandssemesters den Kopf über die Fächerwahl zerbrechen. Die Hongik University ist für ihre künstlerische Ausrichtung bekannt, weshalb es auch Fächer gibt, die Maschinenbau mit Design verbinden. Außerdem habe ich einige Kurse an der angegliederten International School for Design and advanced Studies (IDA) belegt. Die Kurse sind hier anders als in Aachen sehr klein, sodass das Verhältnis zum Professor relativ persönlich war. Meistens arbeitet man zusammen mit koreanischen Studenten an praktischen Projekten und kann die direkt umsetzen.

Unterbringung und Leben in Seoul

Auf dem Campus der Hongik gibt es zwei Wohnheime. Das modernere wurde vor kurzem erst eröffnet und kostet ca. 260 Euro pro Monat, während das alte, schon sehr sanierungsbedürftige 120 Euro pro Monat kostet. Ich habe über meinen Buddy den Kontakt zu einer Koreanischen WG bekommen, wo ich glücklicherweise Wohnen konnte. Man kann auch problemlos während des Semesters ausziehen und bekommt die schon bezahlte Miete zurückgezahlt. Auf dem Campus gibt es einige Sportmöglichkeiten (Schwimmbad, Fitnessstudio, Basketballplatz, etc.) und zwei gute und günstige Kantinen. Der Campus liegt direkt an einem der belebtesten Viertel Seouls, in dem man alles findet was ein Student zum Glückhsein braucht: Cafes, Bars, Restaurants, Shoppingmöglichkeiten, Clubs, Karaoke und und und...

Die Betreuung durch die Uni war durch das International Center und die Buddy Betreuung wirklich gut, sodass immer ein Ansprechpartner für Fragen da war. Es gibt auch einen internationalen Studentenclub, den ich wärmstens empfehlen kann, in dem man nochmal einen koreanischen Buddy an die Seite bekommt. Im Club werden wöchentlich Freizeitprogramme organisiert, das oft in einer der vielen Bars rund um die Uni mündet. Dank der Buddys habe ich mich direkt in Seoul eingelebt und auch gute Freunde gefunden.

Die Infrastruktur in Seoul ist hervorragend und sogar oft besser als in Deutschland. Das Verkehrssystem ist mit der T-MoneyCard kinderleicht, mit der man Bahn- Bus und auch Taxifahrten bezahlen kann. Bargeld kann man z.B. mit der kostenlosen DKB Kreditkarte gebührenfrei abheben und eine Prepaid-Simkarte bekommt man günstig bei Olleh.

Für mich war das Auslandssemester in Seoul ein voller Erfolg und kann es jedem, der mit dem Gedanken spielt nur empfehlen. Sowohl persönlich als auch akademisch und vor allem an Erfahrungen hat mich der Aufenthalt in Seoul definitiv weitergebracht. Korea ist ein wahnsinnig faszinierendes Land, mit interessanter Geschichte und Kultur, das aber auch sehr modern und dynamisch ist und sich immer noch schnell entwickelt. Die Koreaner sind sehr aufgeschlossen und hilfsbereit, und anders als man von Asiaten denkt sehr trinkfest. Ich habe mich direkt wohl gefühlt und konnte viele Freundschaften zu Koreanern und Leuten aus der ganzen Welt schließen.